

Seckenheim: Das skurrile österreichische Kabarett-Duo BlöZinger erobert das „Palü“

Mit Wiener Schmäh begeistert

Von unserem Mitarbeiter
Hartwig Trinkaus

„Irgendwie schräg waren die Beiden“, nennt der Chef der Seckenheimer Kleinkunsthöhle „Palü“, Andreas Hänsler, den Grund, warum man Robert Blöchl und Roland Penzinger gebucht hat. Tatsächlich ist es schräg, was das österreichische Kabarett-Duo BlöZinger da auf die Bühne des hundertjährigen Jugendstilsaals bringt.

Kreativität, skurrile Ideen, eine beachtenswerte Bühnenpräsenz und ein variantenreiches, schauspielerisches Repertoire zeichnen Blöchl und Penzinger aus, basierend auf Wiener Schmäh und schwarzem Humor. Es sind diese hintergründigen Anspielungen, die versteckten oder offenen Bösartigkeiten und die besonderen Beziehungen des Wieners zum Tod, die BlöZinger offenbar in die Wiege gelegt sind, nach dem Motto „Hast g'hört, wer g'storben is'?" Antwort: „Na, mir is' jeder recht.“ Das Duo verbindet bei seinem Vortrag mitunter eklige Fantasien mit schlichten Albernheiten, um dann wieder in groteske Szenen ab- und einzutauchen.

Aufhänger des kurzweiligen, weil spannenden Abends ist die Bestattung von „Pabba“ Erich, dem Familienoberhaupt. Nach Jahrzehnten treffen sich die entfremdeten Brüder und der Rest der bizarren Familie wieder. Diese beiden sind sehr verschieden, noch unterschiedlicher sind Tante Hertha, Tante Trude und Onkel Alfons, der auf Bewährung teilnimmt. Dazu kommen ein Inder, zwei Kriminalbeamte, ein Luftballonverkäufer und weitere Personen, so dass mit viel komödiantischem



Faszinierte das Publikum im „Palü“ mit schwarzem Humor und facettenreichem Schauspiel: Das österreichische Kabarett-Duo BlöZinger (v.l.): Robert Blöchl und Roland Penzinger.

BILD: KEIPER

Können Blöchl und Penzinger rund ein Dutzend verschieden absonderliche Figuren zum Leben erwecken. Dabei wechseln sie die Rollen ohne Masken oder Requisiten und schaffen es dennoch, jeden Charakter erkennbar auf den Punkt zu bringen. Der Zuschauer muss aber unbedingt bei der Sache bleiben, um Zusammenhänge zu verstehen.

Pure Komik

Jede Menge Spannungen treten auf, Geschichten werden aufgewärmt, alte Befindlichkeiten hervorgekramt. Dabei tauchen Weisheiten auf wie „Jeder Verlust ist die Chance, Neues zu finden“, „Behandle deinen

Kofferraumdeckel gut, er kann zurückschlagen“ oder „Nicht immer ist der Weg das Ziel, manchmal steht auch das Ziel im Weg“. Andererseits ist es pure Komik, in einem imaginären 30 Jahre alten „Ferrari in außergewöhnlicher Tarnung“ (FIAT) zu fahren, der permanent durch verschiedene Sorten Kaugummi repariert wird.

Auch die Parodie auf Oberinspektor Stephan Derrick und dessen Assistent Harry Klein macht Spaß, bietet Gelegenheit, Luft zu holen, ehe der Humor, der dem Zuschauer einiges abverlangt, wieder so richtig schwarz wird. BlöZinger beherrschen das Metier der eindeutigen

Doppeldeutigkeiten, setzen neben makabere Wortspiele ausgewählte Geschmacklosigkeiten. Oft muss die Szene einen Moment wirken, ehe gelacht wird oder gar das Lachen im Halse steckenbleibt. Von diesem schmalen Grat wissen beide, hier zeigt sich das Gespür der Akteure, die Stimmung durch gekonnte Überzeichnungen gerade noch auf der heiteren Seite zu halten.

BlöZinger hat den Deutschen Kleinkunstpreis 2019, zwei Mal (2013 und 2017) den Österreichischen Kabarettpreis; jetzt gewinnen sie noch ein weiteres Mal – nämlich das begeisterte Publikum im „Palü“. Was will man mehr.